

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.  
Telephon Nr. 58. - Postsparkassentkonto Nr. 71.660.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen:  
Mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post  
er für die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller,  
vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10  
Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen, 60 Heller.

Druck und Verlag:  
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
Abonnements und Ankündigungen (Inserate)  
werden in der Verlagbuchdruckerei Jos. Krmpotic,  
Piazza Carli 1, entgegengenommen.  
Zusätze  
werden mit 10 Heller für die 6mal gespaltene  
Zeile, Restamenzen in reaktionellen Zeilen  
mit 50 Heller für die Garmonzeit berechnet.  
Abonnements und Inserationsgebühren sind im  
vorhinein zu entrichten.  
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Freitag, 6. September 1907.

== Nr. 680. ==

## Drahtnachrichten.

### Die Kaisermanöver in Kärnten.

Klagenfurt, 5. September. Auch heuer wurde bei den Kaisermanövern in Kärnten die Feldpost für die freizügig manövrierenden Truppen des Grazer und Innsbrucker Korps aufgestellt und zwar je eine Feldpostleitung für das Hauptquartier des 3. und 14. Korps und Feldpoststationen für jede Infanterie- und Landwehrinfanterie- und Truppenabteilung. Außerdem sind Feldpostsammlerstellen in Warburg für das 3. Korps und in Willach für das 14. Korps aktiviert. An diesen Sammlerstellen, welche eigentümlich Hauptfeldpostämter sind, laufen alle wie immer adressierten Postsendungen für die Kommanden und Truppen im Manöverfeld ein und werden dort nach den einzelnen Truppenkörpern aussortiert, in Säcken verpackt, der betreffenden Expeditor, zu welcher dieser Truppenkörper gehört, zugeordnet. Zu diesem Behufe müssen die Feldpostsammlerstellen stets genau über den Standpunkt der einzelnen Feldpostämter informiert sein und sofort jeden Befehl des Standortes auf die schnellstmögliche Weise telegraphisch, telephonisch, durch reitende oder radfahrende Ordnonanzen, eventuell mit Automobil erfahrend und richten die Abfertigung der Post hin nach ein. Die Feldpostsammlerstellen richten ihr Hauptaugenmerk darauf, den Feldpostexpeditoren ihre Post so schnell als nur möglich zuzuführen zu lassen. Hierbei muß sie aber, insbesondere, wenn die gegeneinander manövrierenden Truppen sich schon stark nähern, auch darauf Bedacht nehmen, daß die Post nicht von den herumschwärmenden feindlichen Kavalleriepatrouillen abgefangen wird.

Es ist erstaunlich, wie präzise diese Einrichtungen ineinander greifen und wie selbst dann, wenn einzelne Truppenkörper zurückgeschlagen werden und zurückweichen müssen, die Feldpost scheinbar wieder die Fühlung untereinander und mit der Oberleitung findet. Zudem ist die Leistung der Feldpost hinsichtlich der Zahl der ihr zukommenden Postsendungen eine sehr große. Rühmenswert ist die Dienstwilligkeit und Fröhlichkeit sowie das Interesse für die Sache aller bei den Feldpostanstalten eingestellten Beamten und Diener, die während der Manöver wie im Kriege der Generalfeldpostdirektion unterstellt sind, an deren Spitze seit vorigem Jahre der Hofrat im Handelsministerium, von P o s c h als Generalfeldpostdirektor steht. Dieser hat sich die Aufgabe gestellt, die Feldpost schon im Frieden modern den heutigen Verhältnissen und Bedürfnissen der Heeresverwaltung entsprechend zu organisieren und sind verschiedene von dem genannten Funktionär bei den vorjährigen schlesischen Kaisermanövern gemachte Erfahrungen heuer bereits praktisch verwertet worden. Hier sei besonders erwähnt die Zulassung von Telegrammen an die im Manöverfeld operierenden Truppen ohne Angabe des Bestimmungsortes, der ja zumeist gar nicht angegeben werden kann. Durch die Errichtung einer Telegrammsammelstelle in Klagenfurt, eine Einrichtung, die sich heuer ganz besonders vorteilhaft bewährt, ist der so oft schwer empfindbare Uebelstand beseitigt, daß an die bei den Manövern befindlichen Truppen keine Telegrammnachrichten abgegeben werden konnten. Da eine gut operierende Feldpost für die im Felde operierenden Truppen nach den Erfahrungen der letzten großen Kriege insbesondere jener im Jahre 1870/71 und in Südafrika von großer Bedeutung ist, wendet die Heeresverwaltung der zeitgemäßen Ausgestaltung dieses wichtigen Verkehrsmittels schon im Frieden ihre besondere Aufmerksamkeit zu.

Klagenfurt, 5. September. Bei dem gestrigen Festzuge, der sich von der Burggasse vom Neuen Platz bis zum Fürstenplatz bewegte, nahmen über 12.000 Personen mit Musikbänken teil. Bei der darauf folgenden Serenade sang der Kärntner Sängerbund mehrere heimische Lieder, worauf der Tonbildner und Vorstand des Kärntner Sängerbundes, Schuldirektor Peter B ä s c h l und die Chorleiter Dr. Komauer und Berdnit zu Sr. Majestät befohlen wurden, während die Menge indraufsende Hochrufe ausbrach.

### Vom Friedenskongress.

Haag, 4. September. Das Komitee A der Schiedsgerichtskommission nahm das obligatorische Schiedsgericht mit 13 gegen 4 Stimmen (Deutschland, Desterreich-Ungarn, Belgien und Griechenland) bei einer Stimmenthaltung (Schweiz) an.

### Die Ausstandsbeziehung in Antwerpen.

Antwerpen, 5. September. Die Zeitung „Metropol“ meldet: Die Arbeiter würden die Arbeit nach Bewilligung eines Tagelohnes von fünf Franken wieder aufnehmen. Dann wird die Frage der Lohn-erhöhung erörtert werden. Die Feuersbrunst wüthet weiter. Ein ganzes Wasserregiment ist an der Brandstätte tätig. Man warf Gräben auf, um ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Um Mitternacht ist an zwei weiteren Stellen Brand ausgebrochen. Das Feuer im Holzhaufen greift weiter um sich.

Antwerpen, 5. September. Der Brand droht, das ganze Holzlager zu vernichten. Die anliegenden Häuser sind bedroht. Die Feuerwehren von Brüssel und Gent wurden telegraphisch hierher berufen. Fünf Kanonen wurden verhaftet, darunter ein Holländer, der beim Stehlen erfaßt wurde. Dem „Metropol“ zufolge erhielt die Gelpostpolizei den Befehl, Erkundigungen über den Aufenthalt von drei Anarchisten einzuschicken, die hier eingetroffen seien.

### Englische Manöver.

London, 4. September. Dem „Daily News“ zufolge sei bei den Manövern in Wiltshire die Trainkolonne für die rote Partei in der Nacht vom Dienstag wiederholt zusammengebrochen, so daß die Operationen

bis Mittwoch Mittag ausgesetzt werden mußten. Das Blatt sagt hierzu: Das Mißgeschick der letzten beiden Tage muß die schärfste Aufmerksamkeit auf die Tatsachen richten, daß die dritte und vierte Division der Armee aus Mangel einer ausreichenden Organisation des Trains bewegungsunfähig sei. Die „Morningpost“ äußert das Bedenken, welche schreckliche Unordnung im Ernstfalle bei einer feindlichen Invasion zu erwarten sein würde, wenn sich solche Dinge schon bei den Friedensmanövern ereignen, wo nur 20.000 Mann im Felde stehen.

### Die Blattern in Wien.

Wien, 5. September. Gestern abends und heute früh wurden drei neue Blatternfälle gemeldet, davon einer aus dem XX. und zwei aus dem X. Bezirke.

### Aus Marokko.

London, 5. September. Die „Morningpost“ meldet aus Tanger, daß die Franzosen nach dem gestrigen Kampfe mit den Marokkanern bei ihrer Rückkehr nach Casablanca von den Spaniern mit heftigem Feuer empfangen wurden, da diese sie verächtlich für Araber hielten.

Paris, 4. September. (Agence Havas.) Eine Depesche des Generals D r u b e an das Kriegsministerium besagt: Gestern kam es bei Casablanca zweimal zu Zusammenstößen. Eine vom Lager abgegangene Regimentsabteilung stieß auf 6000 Marokkaner und zerstreute sie. Auf dem Rückmarsch wurden die Truppen von einer anderen Abteilung in der Nähe des Lagers angegriffen. Um zwei Uhr kehrten die Truppen ins Lager zurück. Sie hatten acht Tote und siebzehn Verwundete.

Paris, 5. September. Der „Figaro“ meldet aus Casablanca vom 3. d. abends: Gestern brachte man in Erfahrung, daß zwei Stämme einen gemeinsamen Vorstoß gegen das französische Lager um die Stadt vorbereiten. General D r u b e entsandte um 6 Uhr morgens eine Kolonne sowie eine Batterie und eine Abteilung Gebirgsartillerie ab. Die feindlichen Reiter ergriffen die Flucht. Plötzlich aber in einer Entfernung von 6 Kilom. vom Lager erhielt der Feind Verstärkungen und näherte sich uns. Der Kommandant der Kolonne begann den Feind aus Kanonen zu beschleßen. Der Feind nahm an Zahl immer mehr und mehr zu und suchte uns einzuschließen. Ein Kugelregen ergoß sich sofort auf den Generalkommando. General D r u b e mußte den Befehl zum Rückzuge geben, während die Artillerie versuchte, den Feind zurückzuhalten, der bis auf eine Entfernung von 1500 Meter an das Lager herantrat. Um 3 Uhr kehrten die Truppen ins Lager zurück, nachdem sie das Terrain gesäubert hatten. Der Kampf, welcher ein heißer und anstrengender war, dauerte 4 Stunden.

Paris, 5. September. Der „Matin“ meldet aus Casablanca: Der Kampf vom 3. d. wurde in einer Front von 10 Kilom. geführt. Mehrere marokkanische Reiter wurden durch Bajonette der Fremdelegionäre aufgespießt.

Paris, 5. September. „Petit Parisien“ und „Gaulois“ glauben zu wissen, daß Ministerpräsident Clemenceau und Kriegsminister Biquart gestern die Entsendung neuer Verstärkungen ins Auge faßten. General D r u b e habe aber bis jetzt keinem Nachschub freier Truppen verlangt.

Paris, 5. September. Aus Marakech wird berichtet, daß der Sultan A b u l M u s t a f a, der neuerlich einer Versammlung von Würdenträgern und Notabeln in seinem Palaste in Fez präsierte, sich von den Anwesenden huldigen ließ. Nach weiteren Meldungen beabsichtigt der Sultan, seine Reise nach Rabat bis zum Wuchta Ben Bagdadi in Fez zu verschieben.

## Tagesneuigkeiten.

Die japanische Eskader in Triest. Aus Triest wird vom 5. September telegraphiert: Die japanischen Kriegsschiffe „Tsubu“ und „Chio“ sind heute früh um 8 Uhr 15 Minuten hier eingelaufen und haben im äußeren Hafen Anker geworfen. Ihr Geschützsalut wurde von der Hafenbatterie beim Leuchtturm erwidert. Hierauf wurde auch mit der im Hafen liegenden Yacht „Lacroma“, an deren Bord Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli eingeschiffert ist, der Geschützsalut gewechselt. Der Kommandant der japanischen Schiffsbatterie, Vizeadmiral J u i n, stattete Johann mit seinem Stab dem Marinekommandanten einen Besuch ab, welchen dieser alsbald erwiderte. Um 10 Uhr nahen Vizeadmiral J u i n, die beiden Schiffskapitäne Heitaro Takano und J u i n und mit ihnen Ordnonanzoffiziere, dem Attaché der Wiener japanischen Gesandtschaft und einem k. u. k. Marineoffizier mittelst einer Dampfbarke an die Riva della Sanita, wo sie vom japanischen Konsul in Triest, Herrnhausmitglied R. v. F ä t t e r o t, begrüßt wurden. Zu Wagen begaben sich die Herren zunächst in die Statthalterei, wo sie der Statthaltereivizepräsident Graf S c h a f f g o t t s c h empfing, hierauf ins Rathaus zum Podesta Dr. Ritter v. Sandrinek und von dort in die Villa Reder, wo das Seebezugskommando seinen Sitz hat. Heute um 7 Uhr abends gibt Admiral Graf Montecuccoli an Bord der „Lacroma“ zu Ehren der Gäste ein Diner zu 18 Gedecken.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Ulsoke“: L. Sch. L. Emerich Schöna v. Seebant (als Gesamtdetailoffizier), Major 2. Kl. Franz Sardo. Auf S. M. S. „Scharfschütze“: L. Sch. F. Klemens Ritter v. Weyard. — Zum k. u. k. Hofadmiral, Pola: L. Sch. F. Nikolaus Petris de Planno. — Zur Artilleriedirektion des k. u. k. Seearzbezirks, Pola: Mar.-Arzt.-Ing. 1. Kl. Franz Ghadel. — Zur k. u. k. Maritimedizinischen Kontrollkommission: Mar.-Arzt.-Ing. 2. Kl. Barnabas Kovacs. — Freg.-Arzt Dr.

Egon Keller wird für die Dauer der Erkrankung des L. Sch.-Arztes Dr. Johann Hejeblo dessen Dienst beim k. u. k. Matrosenkorps versehen.

Japanischer Besuch in Pola. Dieser Tage trifft eine japanische Abordnung nach Pola zur Besichtigung des Kriegshafens ein. Die Gäste werden u. a. auch Gäste des Marinekasinos sein.

K. I. Staatsgymnasium. Die Aufnahme der neuereintretenden Schüler findet am 16. d. von 10 bis 12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei statt. Die Aufnahme-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 17. d. abgehalten werden.

Verfälschter Fabel. Gestern hat sich hier mit blühender Geschwindigkeit das Gerücht verbreitet, daß die Regierung — um diese handelt es sich in unserem Falle, nicht um die Statthaltereit — die Wahlproteste zu Gunsten der Nationalliberalen und Konfessionen entschieden habe. Dieses Gerücht dürfte in einer diesbezüglichen Äußerung Dr. N i z z i s begründet sein, der gestern vor mehreren Personen erzählte, daß die Wahlangelegenheit in ein für die Nationalliberalen günstiges Fahrwasser langiert worden sei. In den Kreisen der sogenannten Bürgerpartei herrschte deshalb gestern jubelnde Stimmung und es wurde sofort beschlossen, die frohe Botschaft am Samstag durch eine Freuden demonstration zu feiern. Es dürfte verfrüht sein, der Feststimmung so übermäßigen Ausdruck zu verleihen. Nach Informationen, die gestern diesbezüglich eingezogen wurden, kann von einer Entscheidung vorläufig noch keine Rede sein. Und es wird davon überhaupt keine Rede sein, denn es ist rein unmöglich, daß eine Regierung so sehr irren könnte, daß sie die Ungeheuerlichkeiten zu Gunsten einer Gesellschaft sanktioniert, die sich gegen alles, was österreichisch ist, verschworen hat. Von den Wahllisten angefangen, bis zum Ende der Wahlen sind so haarsträubende Ungeheuerlichkeiten begangen worden, daß eine Gutheißung all der Vergehen und Verbrechen ein Präjudiz wäre, nach dem sich künftig jedermann außerhalb der legalen Grenzen ungestraft bewegen könnte. Eine solche Gutheißung wäre eine Kriegserklärung gegen jene, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, staatsverfälschend zu wirken; sie wäre ein Zeichen dafür, daß man bei uns nur dann etwas erreichen kann, wenn man Landesverrat übt oder über uns will, wenn man die staatlichen Einrichtungen, nicht aus sachlichen Gründen, sondern weil sie österreichisch sind, beschimpft und bekämpft, wenn man äquivalente Vönd ankaufte, aus deren Erlös man für den Osten oder Norden der Monarchie Waffen beschafft. Diese Gutheißung wäre ein Verstoß, nach dem der Reichskriegshafen der Monarchie ein Tummelplatz sein dürfte für die extremsten Bestrebungen der Nationalitäten; denn was für den einen gilt in einem Staate muß auch ein Recht sein für den anderen innerhalb derselben Grenzen. Eine Gutheißung dieser wirklich kanakalischen Zustände wäre auch die Sanktion der wirtschaftlichen Diebereien, die die denotrechte Koterie bis auf den heutigen Tag an der hiesigen Gesellschaft begeht, ohne daß jemand all dem Unfug wehrt; eine hochwollende Satyre auf das, was wir Recht nennen und Gesetz; ein Bestätigen dessen, was selbst der dümmste Bauer vom Lande als verderblich und niederträchtig bezeichnen müßte. Nicht genug daran: Es würden dadurch Bestrebungen von Standeskörpern des Uebels eingeleitet haben, weil sie nach jahrelanger Geduld, nach reicher, unmittelbarer Erkenntnis eingesehen haben, daß nur der Wechsel des usuellen Systems fruchtbar und nützlich sein könnte. Nein, man kann es nicht glauben, es werde „oben“ mit der Langmut der Gutgefanten eine so verfehlte Spekulation betrieben, daß man glauben könnte, man werde sich in gewissen Kreisen eine so brutale Favorisierung des Unrechtes ruhig gefallen lassen. Man wird das nicht! Man würde einen Värm schlagen, den das ganze Reich hören, davon es im Wälderwaldbe dröhnen müßte. In Desterreich gibt es nicht nur die „Neue freie Presse“ und „Die Zeit.“

Dampferfahrt nach Rovigno. Für den Sonntag stattfindenden Ausflug nach Rovigno gibt sich das regste Interesse kund. Da über eine gewisse Anzahl von Karten nicht hinausgegangen wird, empfiehlt es sich, die Fahrgelegenheit so bald als möglich zu sichern. — Karten sind erhältlich bei den Herren M i l o b a n, S c h m i d t a m F o r o, S c h r i n n e r, M a h l e r, P o t o c u i k, D e c l e v a, V o n z a r, A l e i c h, A l a i c. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt beträgt 1 Krone 20 Heller.

Versammlung der Kanzlei- und Kriegsmarine. Gestern um 8 Uhr abends fand im Hotel Guzzi die bereits angekündigte Versammlung der Kanzlei- und Kriegsmarine statt. Die Versammlung war sehr gut besucht. Es wurden alle vom provisorischen Komitee ausgearbeiteten Paragraphen der Statuten des zu gründenden Vereines, von geringen Abänderungen abgesehen, angenommen. Der zu gründende Verein bezweckt laut Statuten jährliche besonders für die Familien der Mitglieder wohlthätige Einrichtungen, in erster Linie aber die zweckentsprechende Organisation dieser Standesgruppen. Nach der Beendigung des offiziellen Programms der Versammlung blieben die Erschienenen zu einem gemüthlichen Schoppen beisammen. Der offizielle Teil wurde mit einer Rede beendet, die in einem Hoch auf den Kaiser ausklang. — Es wäre zu wünschen, daß die Bestrebungen dieser beharrlich zurückgebliebenen Standesgruppen endlich die lang verdiente Berücksichtigung fänden.

Änderung der Kriegsflagge? Die „Reichspost“ veröffentlichte gestern die Mitteilung, daß man sich in maßgebenden Kreisen mit der Absicht

trage, die bisherige Kriegsflagge für die Marine den Forderungen Ungarns entsprechend abzuändern. Es steht ein Vorschlag in Beratung, die gegenwärtig geltende Handelsflagge auch als Kriegsflagge zu verwenden. — Warum nicht gleich die ungarische Flagge? Das wäre am einfachsten und ersparte uns alle noch zu erwartenden Subjektionen.

Eine republikanische „Partei“ in Triest. Seit einiger Zeit besitzt Triest eine republikanische „Partei“. Diese gibt sich zwar als eigene selbständige Partei aus, hängt aber deffenungeachtet am Gängelbande der italienischen Nationalliberalen. Dem Führer der letzteren, dem Dr. V e n e z i a n, ist die neue radikalere Partei sehr recht, denn begeben die Treidenten einen dummen Streich und sucht man den verantwortungsvollen Führer zu packen, so hat er jetzt ein leichtes Spiel. Er schiebt die Schuld bei ausserordentlichen Skandalen den „Jungen“ zu, und wahrlich, dumme Jungen sind ja die Anhänger der „Democrazia sociale italiana“. Ein drastisches Beispiel der politischen Reife dieser nach M a z z i n i, dem einstigen Leiter der Bewegung für die Einigung Italiens als Republik, sich „giovani“ nennen, mit denen der „Viccolo“ und „Indipendente“ so gerne wichtig tun, bot dieser Tage eine Gerichtsverhandlung. Bei dem am vorletzten Sonntag stattgefundenen Straßendemonstration wurde auch ein Mazzinianer verhaftet, weil er „Abasso i veterani, e leccapiattini!“ gerufen hat. Vor dem Richter gefürht, gab er an, 15 Jahre alt zu sein. (!) Mit Stolz bekannte er sich aber zu den „Mazzinianern“. Der Richter, der sich begreiflicherweise eines ironischen Lächelns nicht erwehren konnte, fragte nun den jungen „Politiker“, wer denn Mazzini gewesen sei. Der „Giovannotto“ machte ein dummes Gesicht und blieb die Antwort schuldig. Der Richter wußte, daß die Mazzinianer auch einen eigenen Jugendbund haben, der den Namen „Giovani Bovio“ führt. Er fragte daher weiters den jungen Mann, wer B o v i o gewesen sei. Der „Mazzinianer“ machte ein noch dümmeres, weinerliches Gesicht und — die Blamage war fertig. Gerade aber in ihrer geistigen Unverantwortlichkeit können diese „Kämpfer“ zu den geringsten Mitteln greifen und müssen daher nicht außeracht gelassen werden. Die Hezer dieser „Politiker“ sind die Mäher der „Emancipation“, eines Käseblättchens, das an Deutschemahf selbst den „Indipendente“ in Schatten stellt. Seine Richtung ließe sich mit „Klofak, ins Italienische übertragen“ kennzeichnen. Zur Zeit machen die „Mazzinianer“ in Triest viel von sich reden. Was man von ihnen zu halten hat, geht aus dem Vorstehenden hervor.

Der Hafenaufbau von Abbazia. Ueber den Hafenaufbau von Abbazia wird noch berichtet: Im Spätherbste 1906 wurde durch einen heftigen Scirocco Sturm der größte Teil des Abbazianer Molos abgerissen, so daß die ohnehin kläglichen Hafenvhältnisse Abbazias in einen der Bedeutung dieses Ortes geradezu unhaltbaren Zustand verwickelt wurden. Obwohl seit Jahren von allen interessierten Faktoren auf die Notwendigkeit der schleunigen Ausbesserung und der Vergrößerung des Hafens hingewiesen wurde, wurden die Arbeiten erst im März dieses Jahres der Adriatischen Hafenaufbauunternehmung in Triest übergeben, derselben jedoch eine Arbeitsdauer von dreißig Monaten zugesprochen. Statt nun im Sommer dieses Jahres die Hafensarbeiten derart in Angriff zu nehmen, daß dieselben zur Frühjahrssaison 1908 größtenteils fertiggestellt worden wären, wurden in diesem Sommer nur einige belanglose Arbeiten durchgeführt, wodurch die Gefahr entstand, daß bei einem neuerlichen Scirococo Sturm im kommenden Winter nicht bloß der noch bestehende, aber stark unterwachsene Teil des Molos, sondern auch die neuen Arbeiten weggerissen werden. Reichratsabgeordneter Professor Spincic sah sich daher veranlaßt, am 22. Juli l. J. im Abgeordnetenhaus eine diesbezügliche Interpellation einzubringen. Nunmehr fand dieser Tage bei der Bezirkshauptmannschaft Volosca eine Besprechung statt, an welcher der Vertreter des Handelsministeriums Ministerialrat Dr. Ritter v. F r i e s, Reichratsabgeordneter Professor Spincic, der Leiter der Bezirkshauptmannschaft Baron S c h m i d t - F a b i e r o v, Hofrat Ritter von K e s e t a r der Seebehörde in Triest, der Bürgermeister von Volosca-Abbazia Dr. Stanger mit mehreren Gemeinderäten, sowie Ingenieur R ö c h l und Ingenieur D r e o f f i als Vertreter der Adriatischen Hafenaufbauunternehmung teilnahmen. Trotz der vertragsmäßig zugesprochenen Arbeitszeit von 2 1/2 Jahren erklärte sich die Adriatische Hafenaufbauunternehmung bereit, die Arbeiten derart zu beschleunigen, daß der Hafen von Abbazia zum Beginn der Winterzeit 1909/10 vollkommen fertiggestellt sein wird, wodurch diese für die Entwicklung Abbazias so eminent wichtige Frage einer befriedigenden Lösung angeführt wurde. — Tatsächlich gereicht der einem Trümmerhaufen gleichende, unwegsame Molos dem reizenden Kurort nicht zur Herbe und zum Vorteil. Er ist vollständig unbrauchbar und bietet für die vielen in Abbazia ankommenden Fremden durchaus keinen Anblick dar, der für den Unternehmungsgestir der guten Desterreicher spricht.

Urlaube. L. Sch. L. Armin Schüller zwei Monate (Sakburg), L. Sch. L. Graf Thun und Hofenstein 14 Tage (Wöghen), L. Sch. F. Nikolaus Petris de Planno drei Monate (Desterreich-Ungarn, Deutschland, England, Frankreich, Spanien, Portugal und Italien), 14 Tage L. Sch. L. Heinrich Ritter v. Raula (Pola und Frein), 10 Tage L. Sch. L. Alfred Nicol (Waden).

Gedächtnis der Schützenabteilung des ersten Istrianer Veteranen-Vereines „Kronprinz Rudolf“. Heute um 9 Uhr abends findet im Vereinsheim, Via Dante Nr. 24, das Schießen der Schützenabteilung des ersten Istrianer Veteranenvereines „Kronprinz Rudolf“ statt. Heute um 9 Uhr abends findet im Vereinsheim, Via Dante Nr. 24, das Schießen der Schützenabteilung des ersten Istrianer Veteranenvereines „Kronprinz Rudolf“ statt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen. Zusätze werden mit 10 Heller für die 6mal gespaltene Zeile, Restamenzen in reaktionellen Zeilen mit 50 Heller für die Garmonzeit berechnet. Abonnements und Inserationsgebühren sind im vorhinein zu entrichten. Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h. Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Trippold, Pola.

prinz Rudolf" statt. Die Herren Mitglieder werden freundlichst ersucht, pünktlich zu erscheinen. Seine Herren, die dem Sport Lust und Liebe entgegenbringen, werden aufgefordert, der Schützenabteilung beizutreten. Anmeldungen werden im Vereinsheim Dienstag und Freitag von 8 bis 9 Uhr abends entgegengenommen. Das Schießen findet nur bei günstiger Witterung statt.

**Bitte.** Ein Familienvater, der seit längerer Zeit krank und erwerbslos ist, befindet sich in verzweifelter Lage. An einer treffenden Flechte (Lupus) erkrankt, hindert ihn die durch dieses Leiden verursachte Verunstaltung der Nase daran, seinem Berufe nachzugehen, da man Anstand nimmt, den Bedauernswerten in Dienst zu nehmen. Abhilfe könnte eine entsprechende Operation in einem Wiener Spital bringen. Mithätige Menschen, die gesonnen sind, den armen Teufel und seine Familie vor dem Untergange zu retten, mögen ihre Spenden an die Administration des Blattes richten. — Bisher sind zu diesem Zwecke eingelaufen von Frau F. L. K. und von Frau S. G. 2 K, zusammen 4 K.

**„Evanescenze“** Unter diesem Titel hat der hiesige Korrespondent des „Sole“, G. Senizza, ein Bändchen italienischer Erzählungen herausgegeben. Das Bändchen kann durch die hiesigen Buchhandlungen bezogen werden.

**„Die Musikete“.** Soeben ist ein neues Heft der „Musikete“ erschienen. Die interessante und reichhaltige Ausgabe erschien als Sondernummer: „Mandwer“. Treffliche, diesem jetzt besonders aktuellen Thema gewidmete Karikaturen von Schöpfung, Alexander Wilke, Ossi-Ossi, Erzählungen und zeitgemäße Satiren verlesen auch der letzten Ausgabe der „Musikete“ jene Reichhaltigkeit und Gediegenheit, die sie so rasch beliebt gemacht hat. — Die Einzelnummer kostet 32 Heller.

**Fremdenverkehr in Pola.**

4. September.

**Hotel Central:**

Viktor Webl, Rittmeister, Barasbin — Koloman Auer, Reisender, Wien — Charles Demont, Professor, Paris — Stefan Bomberg, Reisender, Wien — Otavio Martinovich, Gemeindefunktionär, Luffinpiccolo — Alexander Nicolich, Handelskapitän, Luffinpiccolo — Alfred Feine, Hauptmann, Berlin — Federico Maestro, Reisender, Triest — Julius Wachtl, Reisender, Wien — Hugo Pelzeter, t. u. l. Oberst, Prag — Leopold Heisinger, t. u. l. Hauptmann, Wien — Dr. Franz Sobota, Stadtrat, Troppau — Dr. Paul Hantel, Oberlandesgerichtsrat, Frankfurt — Oskar Köhler, Kaufmann, Wien.

**Hotel Imperial:**

Karl Stein, Reisender, Wien — Johann Wackerhaus, Beamter, Prag — Dr. Franz R. v. Ruffenberg, t. l. Regimentsarzt, Wien.

**Hotel Stadt Triest:**

Giovanni Fattoreto, Gastwirt, Pola.

**Hotel de la Ville:**

Hans Seewald, Student, München — Luigi Favre, Paris.

**Hotel „Al Due Mori“:**

Rupert Omahue, Kapazierer, Wien — Adolf Coen, Reisender, Triest — Josef Wertheimer, Reisender, Triest.

**Hotel Piccolo:**

Ante Jelasla, Kaufmann, Spalato — Ante Jaganac, Schlosser, Spalato — Pietro Varac, Spalato — Johann Sedelic, Landmann, Spalato.

**Hotel Tempio d'Augusto:**

Anton Djenheimer, Privater, Bifino.

**Ruchaus Brioni:**

Bela Duan, Privater, Prag — Anna Müller, Privater, Prag — Johann Klein, Privater, Prag — Eduard Jovobil, Ingenieur, Wien — Graf Alois Trautmann, Privater, Wien — Dr. Leo Strijover, t. l. Professor, Wien.

**Hotel Selvebere:**

Die Fremdenliste wird nicht veröffentlicht.

**Kleiner Anzeiger.**

**Fausto Cella (Cella Jun.),** Pola, Via Sergia Nr. 61, gepfl. Madernmacher und -Stimmer. 838  
**Zimmer,** hübsch möbliert, zu vermieten, Via Croce Nr. 4, 2. Stod. 1002  
**Ein Schneiderlehrling** wird sofort aufgenommen bei Franz Höf, Via dell'Armenia. 1047  
**Via Croce 21** — 2 Wohnungen jede mit 4 Zimmern, Küche und Zugehör zu vermieten. 1056  
**Gelegenheitskauf.** Ein neuverkauft Haus in der Stadt, in günstiger Lage, mit zwei schönen Gassenwohnungen, Verkaufsgewölbe mit Magazin, zwei Holzwohnungen, Keller, Waschküche, Terrasse, ist preiswert und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufsliste erteilt die Administration. 1097  
**Mädchen für Alles** mit Jahresgehältn gesucht. Via Ottavia zwischen Nr. 12 und 14. 1081  
**Schönes Junggesellenzimmer,** eventuell Nebenräume zu vermieten. Via Ottavia zwischen Nr. 12 und 14. 1082  
**Kinderloses Ehepaar** sucht Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Anterage unter 5. D. an die Administration. 1080  
**Gesucht** wird eine deutschsprechende Bedienerin für Vormittags- und Nachmittagsstunden. Bezugsstellen von 8-10 Uhr früh, Via dell'Armenia 20, 1. Stod. 1077  
**Zu mieten gesucht:** Ein großes oder zwei kleinere möblierte Zimmer im Zentrum der Stadt. Aufschriften unter „Stabil 308“ an die Administration. 1085  
**Mädchen für Alles** wird sofort aufgenommen. Via Monti Nr. 3. 1090  
**Gesucht** werden für einen Herrn 1 Wohn- und Schlafzimmer, möbliert, mit Verbindung des Badezimmers. Näheres mit Preisangabe im Hotel Central. 1096  
**Schöne, gesunde Wohnung,** Hochparterre, 8 Zimmer, Küche, Kabinett, Hof, Garten, geschlossene Veranda, Wasser, Gas, Keller, ist bis 1. Oktober zu vermieten. Via Ottavia 18, Monte Cane. Schöne Aussicht. 1095  
**Zu vermieten:** ein möbliertes Zimmer mit ein oder zwei Betten mit separatem Eingang, Via Sissano 11, parterre. 1094  
**Drei Zimmer,** Küche, Gas, Wasserleitung zu vermieten. Via Zanini Nr. 13, 1. St. Aussicht auf die Sternwarte. 1092  
**Ein schönes, billiger Zimmer** für 1 oder 2 Personen, prachtvolle Aussicht, separater Eingang, mit und ohne Post, sofort zu vermieten in Via Befenghi Nr. 38, 2. St. 1099  
**Bedienerin** wird gesucht. Via Barba Nr. 5 (Monte Jario). 1087  
**Gouvernante,** Französin, mit französisch, englisch, Klavier empfiehlt Bureau Willinger, Piazza Allighieri Nr. 6. 1087

**Junger tüchtiger Tischneider** für renommierter Zivill- und Militärschneiderei in Triest gesucht. Offerten bis 15. d. M. unter F. H. Nr. 200, Triest, hauptpostlagernd.

Es wird bestens empfohlen die **Brogen-, Material- u. Farbwaren-Handlung** von **Alfons Antonelli** **Piazza Port' Aurea.** Mitglied des Vereines der Lieferanten für k. u. k. und k. k. Militärangehörige. **I. größtes Mineralwasser-Depot.**

**Das photographische Atelier** des **Cesare Gallinaro** wurde in das **Haus Gratton (vis-à-vis dem Theater)** 990 übersiedelt.

**Politeama Ciscutti, Pola.**  
**Heute Freitag, den 6. September**  
**Große kinematographische Vorstellung**  
 des **Théâtre Pathé Frères**  
 aus Paris.  
 Anfang 7/9 Uhr abends. — Programm siehe im redaktionellen Teile. — Ende 11 Uhr.  
 1073 **An Sonn- und Feiertagen Nachmittags-Vorstellungen.**  
 Die Musik besorgt ein großes, beliebtes Orchester.  
 Preise der Plätze:  
 Eintritt für Parterre und Logen 60 h, Loge K 2.—, Parquetsitz 60 h, Parterresitz 30 h, Galeriesitz 50 h, Galerie-Entree 30 h.

**Zarotti & Co.,** Pola, Via Genide 7, Kunst- atelier für Goldschmiederei u. in Grefionstrahlen Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. — Fabrikpreise. 717

**Meyers „Weltreise“.** Ein Führer auf einer Reise rund um die Erde 1907. . . Kr. 30.—  
 Vorrätig in der Schinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

**Achtung! Achtung!**

**Jede Art von Buchbinder-Arbeiten** übernimmt **Sof. Sempotic,** Pola, Piazza Carlo I.

**Alleinverkauf von „Incerata“-Mänteln, Südwesten, Jacken und Hosen** in Flanel und Leinwand gefüttert.

Für den Hochsommer empfehle ich meine reichhaltige Auswahl:

- Kammgarn-Anzüge in verschiedenen Farben.
- Weiße Leinen-Anzüge in verschiedenen Fagons.
- Lüster-Anzüge und separate Saccos.
- Tennis-Anzüge in Schafwolle.
- Tennis-Anzüge in Leinen.
- Radfahrer-Anzüge in Stoff und Leinen.
- Strandhosen mit Halbgilets.
- Pique-Gilets in verschiedenen Farben.
- Staubmäntel in Leinen.
- Lüster-Überzieher für Geistliche.
- Weiße Frack-Gilets
- Smoking-Anzüge mit und ohne Seidenspiegel.
- Leinen- und Lüster-Kostüme für Kinder.
- Drap- und weiße Leinenhosen.
- Knabenanzüge mit kurzen und langen Hosen.
- Lederhosen schwarz und grau für Kinder u. s. w.

**zu konkurrenzlosen Preisen**

**Wiener Herrenkleider-Niederlage**  
 Arnold-Brasser's Nachfolger  
**POLA** **Adolf Verschleisser** **POLA**  
 Via Sergia 34 Via Sergia 55

**Die Uhren-, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren-Fabriks-Niederlage**  
**K. Jorgo, Pola, Via Sergia**  
 gibt der löbl. Garnison und dem P. T. Publikum bekannt, daß in ihrem Geschäft  
**Chinasilberwaren**  
 der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Original-Fabrikpreisen erhältlich sind.

**Vertretung** der **berühmten Färberei-Anstalt Friedrich Maulo, Triest** mit **Wäscherei u. Trockenreinigung Anton Pistorelli** **Hutmacher** **Pola, Via Sergia 12.**

**Alte Goldborten, so wie alt Gold und Silber** kauft zu **bekannt höchst. Preisen** **Karl Jorgo** **Via Sergia 21.**

**Silber-Revolveranhänger** gibt beim Schießen einen **festen Knall K 2-10; 24 Patronen separat K —40.** Zu haben bei **KARL JORGO** **Via Sergia 21.**

**Jos. Drahosch**  
**Herren- und Damen-Schuhmacher**  
**Pola, Via Sergia**  
 empfiehlt der löbl. Garnison und dem P. T. Publikum sein reichhaltiges Lager aller Gattungen **Herren-, Damen- und Kinderschuhe** eigener Erzeugung. **Reelle Bedienung. Billigste Preise.**  
 Eigene Reparatur-Werkstätte.

**Bestes Instrument** für Offiziere, Jäger und Touristen! **Original-Fabrikpreis** der **Zeiss-Doppel-Feldstecher** mit erhöhter Plastik des Bildes. **Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher 8.66, 6fach 11.72, 8fach 15.78, 12fach 21.11, Jagdglas 5fach 1.105.—.**

**Jeden Sonntag und Feiertag** **Anstich von Münchner Späßenbräu** **Führerstraße V. Hirsch, Via Sergia.**

Zu jedem Feldstecher wird ein stoffes Rindlederbehälter mit Schalterriemen kostenlos beigegeben.  
**Direkter Vertreter für POLA:**  
**K. JORGO**  
 Uhrm., Optiker u. Goldarb., Via Sergia 21  
 Größtes Lager in allen optischen Waren Auch auf Ratenzahlung. — Annahme von Reparaturen. — Preislisten: gratis und franko. Händler Rabatt. Reelle Garantie.

**PIQUE!**  
 ist das vorzüglichste Zigarettenpapier, undurchsichtig und leicht verbrennbar.  
 Verkauf in sämtlichen Tabaktrafiken und Papierhandlungen in Pola.

**Z. Gjurin**  
**Wiener Friseur u. Raseur**  
**Via Sergia 59**  
 empfiehlt sich der löblichen Garnison und dem P. T. Publikum bestens.  
 Konversation: **Deutsch, kroatisch, Italienisch.**

**Bestes Instrument** für Offiziere, Jäger und Touristen! **Original-Fabrikpreis** der **Zeiss-Doppel-Feldstecher** mit erhöhter Plastik des Bildes. **Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher 8.66, 6fach 11.72, 8fach 15.78, 12fach 21.11, Jagdglas 5fach 1.105.—.**

**Jeden Sonntag und Feiertag** **Anstich von Münchner Späßenbräu** **Führerstraße V. Hirsch, Via Sergia.**

Zu jedem Feldstecher wird ein stoffes Rindlederbehälter mit Schalterriemen kostenlos beigegeben.  
**Direkter Vertreter für POLA:**  
**K. JORGO**  
 Uhrm., Optiker u. Goldarb., Via Sergia 21  
 Größtes Lager in allen optischen Waren Auch auf Ratenzahlung. — Annahme von Reparaturen. — Preislisten: gratis und franko. Händler Rabatt. Reelle Garantie.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Beehre mich hiemit, der k. u. k. Garnison und dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich die Filiale der **Uniformierungsanstalt** und **Zivil-Schneiderei** des Herrn Jiras in der **Arsenalstraße** käuflich erworben habe.  
 Gestützt auf das mir vom verehrten Kundenkreise als **Geschäftsführer dieser Filiale** bisher entgegengebrachte Vertrauen, bitte ich die geehrten Kunden, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren und mit ihren werten Aufträgen mein Unternehmen unterstützen zu wollen.  
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch aufmerksamste Bedienung und ein **reichhaltiges Lager modernster Stoffe** die vollste Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erwerben.  
 Hochachtungsvoll  
**Franz Höss, Schneidermeister.**